

Qualitätsmanagement Studium und Lehre

Zertifikat

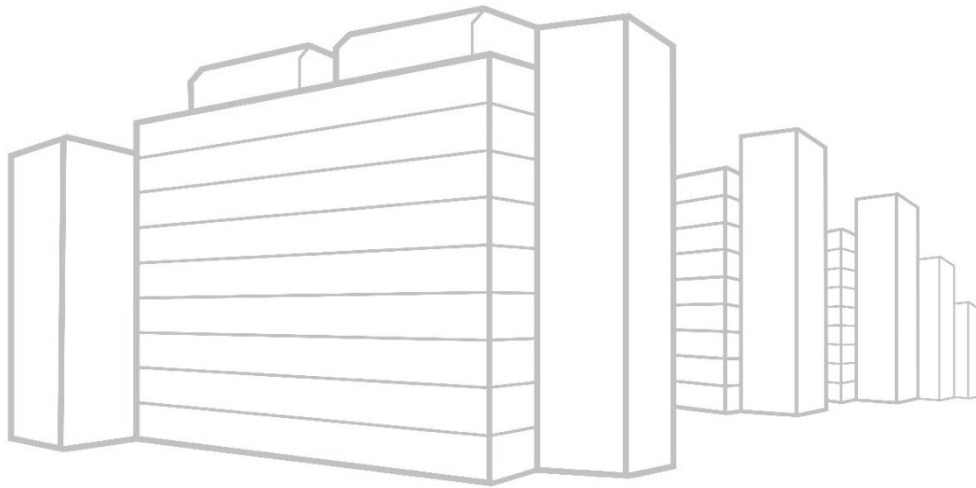
für den Studiengang der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Public Health, fachwissenschaftlich, 1-Fach, Bachelor of Science

***zuvor Health Communication**

Der Studiengang hat das Verfahren zur Zertifizierung von Studienangeboten im Qualitätsmanagementsystem Studium und Lehre der Universität Bielefeld durchlaufen. Das Rektorat hat am 10.02.2026 über den Abschluss des Verfahrens beraten und die Zertifizierung ausgesprochen.

Die Zertifizierung ist zeitlich befristet bis zum 30.09.2034. Sie entspricht der Akkreditierung gemäß § 7 Hochschulgesetz NRW.



Die Universität Bielefeld ist seit November 2021 systemakkreditiert. Sie darf das Siegel des Akkreditierungsrats für Studienangebote verleihen, die im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre geprüft und durch das Rektorat der Universität Bielefeld zertifiziert wurden.



Qualitätsmanagement Studium und Lehre

Qualitätsbericht

1. Eckdaten des Studiengangs

Bezeichnung	Public Health fachwissenschaftlich (1-Fach) (zuvor Health Communication)
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Studienstart ¹	Wintersemester 2011/12
Jeweiliger Studienbeginn (Aufnahme)	☒ nur Wintersemester ☐ nur Sommersemester ☐ Winter- und Sommersemester
Ansprechpartner*in	Prof. Dr. Doreen Reifegerste (Studiengangsverantwortliche)
Verantwortliche Fakultät	Fakultät für Gesundheitswissenschaften
(ggf.) weitere anbietende Fakultäten	-
Unterrichtssprache	Deutsch
Regelstudienzeit	6 Semester
(ggf.) Besonderheiten	-

¹ Zum Wintersemester 2011/12 wurde das Studienmodell der Universität Bielefeld umfassend überarbeitet. Bei einem Studienstart vor Oktober 2011 wird daher hier der Start des Studienmodells angegeben.

2. Kurzinformationen zum Studiengang

Der deutschsprachige Bachelorstudiengang Public Health (B.Sc.) an der Uni Bielefeld richtet sich an alle, die eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxisnahe Grundausbildung suchen. Er vermittelt Theorien und Methoden der Gesundheitswissenschaften und ermöglicht eine individuelle Profilbildung. Studieninhalte von Public Health umfassen Gesundheitsberatung und -bildung, Gesundheitsmanagement, Organisationsberatung und Gesundheitssystemgestaltung, Gesundheitsberichterstattung und Epidemiologie, Pflege- und Versorgungsforschung, demografische Grundlagen von Gesundheit und sozialer Sicherung sowie Umwelt und Planetary Health.

In der fachlichen Basis werden Persönlichkeitsbildung und arbeitsmarktrelevante Kompetenzen gestärkt; Praxiserfahrungen können früh gesammelt werden.

Studierende haben zudem die Möglichkeit, in der Vertiefungsphase des Studiums aus drei Profilen eins auszuwählen und so spezifischere, vertiefende Kompetenzen in einem Themengebiet auszubilden:

- Gesundheitsverhalten und Gesundheitsverhältnisse
- Gesundheitskommunikation
- Gesundheitsversorgung und Gesundheitssystem

Diese Spezialisierung erleichtert den Übergang in den Beruf. Berufsaussichten für Absolvent*innen von Public Health bestehen bei Krankenkassen und Versicherungen, Verbraucher- und Patientenberatungsstellen, Verbänden des Gesundheits- und Krankheitswesens, Unternehmen des Gesundheitswesens und in der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie bei Rundfunk-, Film- und Fernsehstationen, Internetagenturen, Verlagen und Public-Relations-Abteilungen. Auch Gesundheitsämter und Behörden bieten attraktive Einstiegspositionen.

3. Studienverlauf / Modulliste

Informationen zum Studienverlauf finden sich in der [Studieninformation](#). Dort ist die Modulstrukturtafel auch in den Fächerspezifischen Bestimmungen veröffentlicht. Es folgt eine grafische Darstellung des Studienverlaufs:

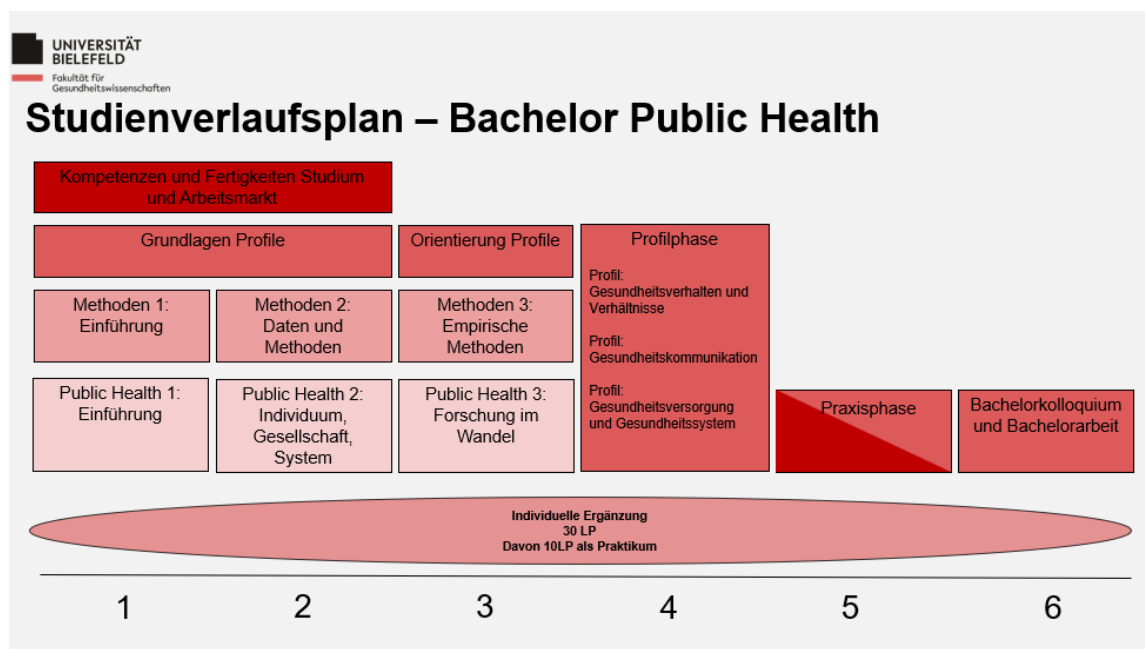


Abbildung 1: Empfohlener Studienverlauf

4. Allgemeine Informationen zum internen Zertifizierungsverfahren

Die Einrichtung neuer Studiengänge und die Weiterentwicklung bereits bestehender Studiengänge der Universität Bielefeld orientiert sich am PDCA-Zyklus (Plan - Do - Check - Act). Ziel der internen Verfahren ist die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studiengänge und Studiengangsvarianten. Die Zertifizierung durch das Rektorat erfolgt mindestens alle acht Jahre. Sie entspricht bei Bachelor- und Masterstudiengängen der Akkreditierung. Vorbereitet wird die Zertifizierung von der zentralen Lehrkommission, welche dem Rektorat eine Beschlussempfehlung vorlegt. Die Umsetzung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung wird von der Abteilung Qualitätsmanagement Studium und Lehre (zentrales QM) geprüft und nachgehalten. Das Ergebnis dieser Prüfung wird unter 7. aufgeführt.

Spätestens alle 4 Jahre müssen externe Expert*innen in ein internes Verfahren eingebunden werden. Die Gruppe der externen Expert*innen setzt sich zusammen aus mindestens zwei Fachvertreter*innen, mindestens zwei Berufspraktiker*innen und mindestens zwei Studierenden. Zusätzlich kommen je nach Verfahren weitere Personen hinzu, zum Beispiel Vertreter*innen von Ministerien oder Expert*innen für die Lehrer*innenausbildung. Dabei betrachten und bewerten die Expert*innen die jeweiligen Studiengänge und Studiengangsvarianten auf Grundlage der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung und geben weitere Hinweise auf Themen, die das jeweilige Fach oder die Externen aufgrund der Unterlagen in das Gespräch einbringen. Die Expert*innen in diesem Verfahren sind unter 6. aufgeführt.

An der Universität Bielefeld sieht der Monitoring-Prozess für die Studienangebote wie folgt aus:

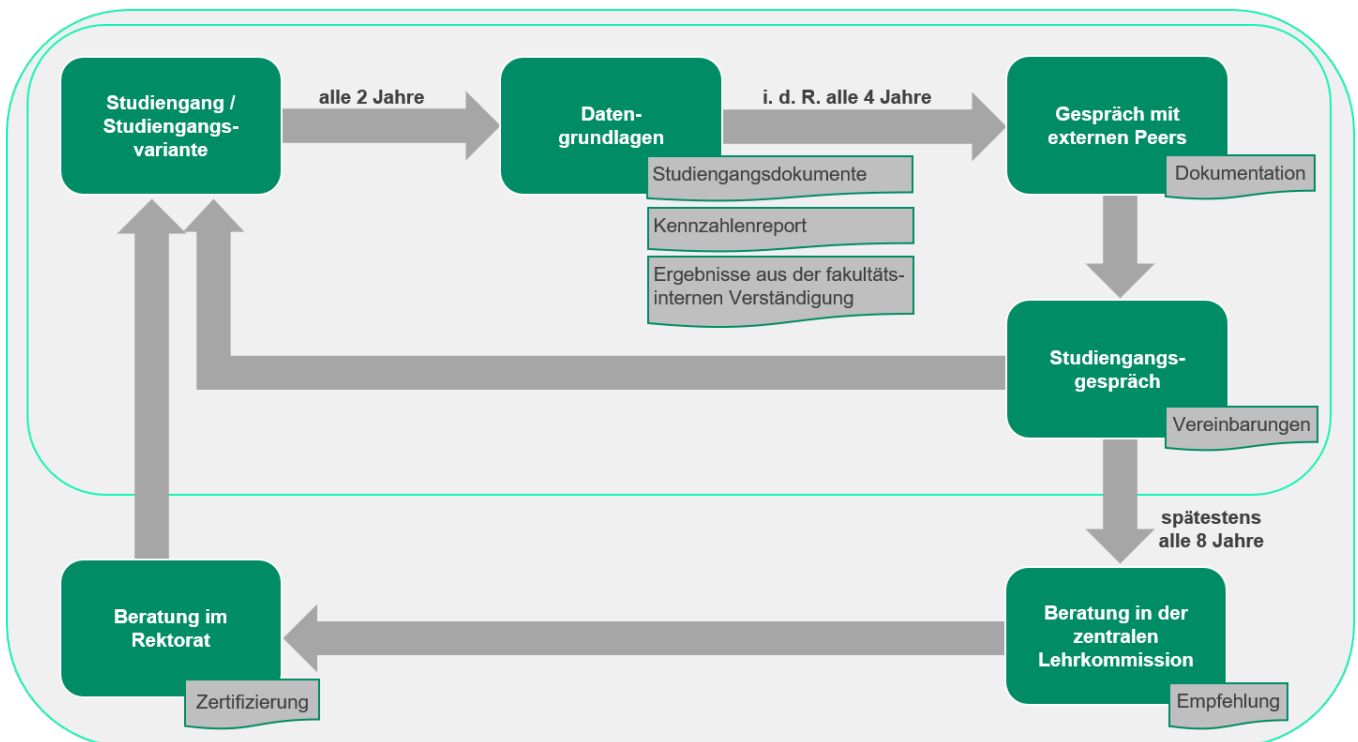


Abbildung 2: Monitoring-Prozess im QM Studium und Lehre

Weitere Informationen zu den Verfahren zur Zertifizierung von Studienangeboten im Qualitätsmanagement Studium und Lehre der Universität Bielefeld finden Sie unter www.uni-bielefeld.de/qm.

5. Zentrale Prozessschritte in diesem Zertifizierungsverfahren

Gültigkeit der vorherigen Akkreditierung	30.09.2032
Daten der Einbindung externer Expert*innen	15.11.2024, 27.06.2025
Beratung über die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien der StudakVO NRW durch die externen Expert*innen	wurde von der Fakultät bestätigt
(ggf.) Beratung über die Einhaltung der lehrer*innenbildenden KMK-Standards durch die externen Expert*innen	nicht erforderlich
(ggf.) Berücksichtigung der Stellungnahme von Ministerien und/oder Verbänden	keine Stellungnahme erforderlich
Einhaltung der Kriterien der StudakVO NRW	wurde vom Dezernat Studium und Lehre bestätigt
Zusage, dass die Lehrkapazität für die Dauer der Zertifizierung ausreichend vorhanden ist	wurde von der Fakultät bestätigt
Daten der Studiengangsgespräche	17.10.2025
Datum der Empfehlung der zentralen Lehrkommission	26.01.2026
Datum der Zertifizierungsentscheidung im Rektorat	10.02.2026
Zertifiziert/akkreditiert bis	30.09.2034

6. Einbindung externer Expert*innen in diesem Zertifizierungsverfahren

Name	Funktion	Hochschule / Arbeitgeber
Prof. Dr. Ansgar Gerhardus	Fachvertreter	Universität Bremen
Prof. Dr. Eva Baumann	Fachvertreterin	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Ann-Christin Buchelt	Berufspraktikerin	Klinikum Bielefeld
Dr. Winja Weber	Berufspraktikerin	Deutsches Krebsforschungszentrum
Dr. Benjamin Kuntz	Berufspraktiker	Robert Koch-Institut
Denara Hackling	Studierende	Universität Bremen
Merle Noll	Studierende	Universität Bremen

7. Inhaltlicher Bericht zum Zertifizierungsverfahren und Ergebnis des Verfahrens

Der Bachelorstudiengang Public Health (Bachelor of Science) hat das Qualitätsmanagementsystem erfolgreich durchlaufen. Er wurde fachintern und durch die externen Expert*innen eingehend betrachtet.

a. Änderungen seit der letzten Zertifizierung

Seit der letzten Zertifizierung/Akkreditierung wurden folgende konzeptionelle Änderungen vorgenommen.

- Einführung von 3 Profilen, die die Bandbreite der hiesigen Gesundheitswissenschaften transparent nach außen deutlich machen.
- Die Profile sind: (1) Gesundheitsverhalten und Gesundheitsverhältnisse, (2) Gesundheitskommunikation, (3) Gesundheitsversorgung und Gesundheitssystem.
- Umbenennung des 1-Fach-Bachelor in Public Health. Der Grund ist, dass der bisherige Studiengangsname Health Communication eine Fokussierung auf einen Bereich der Gesundheitswissenschaften suggeriert, die nicht der Angebotsrealität entspricht.
- Neue Strukturierung des Studienverlaufs.
- Neues Modulkonzept bzw. Neuaufsetzen aller Module im Studiengang. Die Module sollen insgesamt übergreifender aufgesetzt und beschrieben werden, um resilienter und anpassungsfähiger zu sein.
- Neuzuschnitt verschiedener Lehrveranstaltungen. Beschreibungen der Lehrveranstaltungen in den Modulbeschreibungen werden weiter gefasst, um (neuen) Lehrenden zu ermöglichen, aktuelle Lehr- und Forschungsthemen problemlos integrieren zu können.
- Neue Außendarstellung des Studiengangs.

b. Voten der externen Expert*innen

Die externen Expert*innen haben den gesamten und jahrelangen Prozess der Weiterentwicklung des B. Sc. eng begleitet und haben somit einen vertieften Einblick in die konzeptionelle Arbeit erhalten.

Sie begrüßen die Neugestaltung und Weiterentwicklung des B. Sc. ausdrücklich, insbesondere auch die Profilgestaltung. Sie betonen erneut, dass die Profile mehr Orientierung bieten werden und für neue Studierende hilfreich sind.

Besonders begrüßt wird die neu aufgestellte Methodenausbildung, mittels derer die notwendigen methodischen Fähigkeiten der Studierenden systematischer und umfangreicher aufgebaut werden. Es wird auch positiv hervorgehoben, dass die Fakultät Wert darauf legt, die methodischen Kenntnisse praktisch auszubauen bzw. an Praxiskontexte anzubinden. Die Peers sind der Auffassung, dass die neu aufgestellte Methodenausbildung ein Alleinstellungsmerkmal ist.

Ein großes Thema im aktuellen Gespräch mit den Externen waren Prüfungen und Prüfungsgestaltung. Die Externen plädieren dafür, klassische Prüfungsformen wie Hausarbeit und Präsentation beizubehalten. Einig sind sich die Externen und die Fakultät darin, dass die Vergleichbarkeit von Prüfungsoptionen innerhalb eines Moduls gegeben sein muss. Gleichzeitig sollten Modulbeschreibungen aber genug Spielraum für didaktische Schwerpunktsetzungen, Innovationen und Flexibilität lassen. Es steht außer Frage, dass zu Veranstaltungsbeginn im eKVV / auf Veranstaltungsebene verbindliche Informationen bereitgestellt werden, was die Leistungsanforderungen sind.

Die studentischen Peers geben die Rückmeldung, dass es schwierig ist, sich einen Überblick über den Studiengang und alle damit zusammenhängenden Vorgaben zu machen. Sie vermissen ein zusammenhängendes, kompaktes Dokument (bspw. ein erweitertes Modulhandbuch), das alle Informationen, insbesondere auch zu den Profilen bündelt. Andere Standorte würden dies anbieten; in Bielefeld sind die Informationen breit gestreut.

c. Thematische Schwerpunkte und Vereinbarungen

Ein Schwerpunkt der Gespräche war zum einen die Studiengangsentwicklung und die damit verbundenen Ziele der Fakultät. Übergreifende Querschnittsthemen, die besprochen wurden, waren Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Ebenfalls besprochen wurde die potentielle Weiterentwicklung des Master Public Health

und die Entscheidung der Fakultät, die letzten Angebote der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Fakultät einzustellen.

Im Rahmen des Studiengangsgesprächs wurde folgende Vereinbarung getroffen: „Das Evaluationskonzept der Fakultät wird passend zum weiterentwickelten Bachelor kompetenzorientiert überarbeitet bzw. ergänzt. So will die Fakultät auch erheben, inwiefern der überarbeitete Bachelor den gesteckten Zielen gerecht wird. Die Fakultät wird von dem Konzept im nächsten Studiengangsgespräch berichten.“

d. Ergebnis des Zertifizierungsverfahrens

Im Zertifizierungsverfahren wurde festgestellt, dass insbesondere die Anforderungen der Studienakkreditierungsverordnung, einschließlich der systematischen Umsetzung der in Teil 2 (formale Kriterien) und 3 (fachlich-inhaltliche Kriterien) dieser Verordnung genannten Maßgaben, eingeschränkt eingehalten werden. Die Einschränkung bezieht sich auf die Aspekte Belastungsangemessenheit und Studierbarkeit.

Belastungsangemessenheit:

Die überwiegende Zahl der Module sieht für jedes Modulelement eine Studienleistung vor. Hinzu kommt die Modulprüfung. Es stellt sich die Frage, ob die Anzahl der Leistungen verhältnismäßig ist, d. h. tatsächlich alle Leistungen zu erbringen sind, um den Kompetenzerwerb sicherzustellen.

Die beschriebenen Studienleistungen sind mehrheitlich unbestimmt definiert und erlauben den Veranstalter*innen die Wahl aus verschiedenen Formaten. Der notwendige Bezug zum Kompetenzerwerb wird dadurch geschwächt, da sich die Frage stellt, wie mit so vielen unterschiedlichen Formaten dennoch dieselben Kompetenzziele erreicht werden können.

Studierbarkeit:

Die Abschlussmöglichkeit ist zeitlich eng terminiert: Das BA-Abschlussmodul kann lediglich im Sommersemester absolviert werden. Zu den Leistungsanforderungen des Moduls gehört neben dem Anfertigen der BA-Arbeit der Besuch des Kolloquiums, das ausschließlich im SoSe angeboten wird. Jedwede zeitliche Abweichung vom empfohlenen Studienverlauf resultiert daher unweigerlich in einer Studienzeitverlängerung von einem Jahr. Die Regelung führte in der Vergangenheit bereits zu Anträgen von Studierenden auf Schreibzeitverlängerungen, soll aber dennoch im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums beibehalten werden. Es wird dringend angeraten, wenn keine zwingenden Gründe vorliegen, insbesondere im Interesse von Studierenden in besonderen Lebenslagen, diese Engführung aufzulösen.

8. Beratung in der zentralen Lehrkommission

Die zentrale Lehrkommission hat in ihrer Sitzung vom 26.01.2026 die getroffenen Vereinbarungen positiv zur Kenntnis genommen und den Studiengang zur Zertifizierung / Akkreditierung mit zwei Empfehlungen empfohlen.

9. Zertifizierungsentscheidung

Das Rektorat der Universität Bielefeld hat in seiner Sitzung am 10.02.2026 die Zertifizierung / Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Public Health (Bachelor of Science) mit zwei Empfehlungen beschlossen:

- (1) Der nächste Verfahrensdurchlauf soll dazu genutzt werden, erste Daten zur aktuell geplanten Prüfungsgestaltung zu sammeln und diese bezüglich Belastungsangemessenheit kritisch zu hinterfragen. Der Fokus sollte dabei auf die Gestaltung und Anzahl der Studienleistungen gelegt werden. Es wird empfohlen, externe Expertise in diesen Diskussionsprozess einzubeziehen. Im nächsten Studiengangsgespräch sollen der Stand der Überlegungen und erste Evaluationsergebnisse präsentiert werden. Frist für die Umsetzung dieser Empfehlung ist daher der 30.09.2030.
- (2) Die aktuelle Konstruktion des Bachelorabschlussmoduls sollte hinsichtlich ihrer Engführung überdacht werden. Ein Abschluss des Studiums auch im Wintersemester sollte ermöglicht werden, wenn seitens

der Fakultät keine zwingenden Gründe angeführt werden, die dagegensprechen. Frist für die Umsetzung dieser Empfehlung ist der 30.09.2026. Die Fakultät wird ebenfalls gebeten, analog dazu das derzeit im Bachelor genutzte Modul 40-M25 zu überdenken.

Für beide Empfehlungen gilt: Die Rückmeldungen der Studierenden sind in den Prozess mit einzubeziehen und die Ergebnisse werden mit den Studierenden besprochen.

Die Zertifizierung gilt bis zum 30.09.2034.